

Der Courier.

Hallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. F. S. Garcke.

Nro 279.

Halle, Freitag den 18. Juni
Erste Ausgabe.

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 $\frac{1}{4}$ Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Breslau, Danzig, Elbing, Wien, München, Oldenburg, Gomburg). — Frankreich (Paris). — Rußland und Polen — Italienische Staaten (Turin). — Griechenland (Athen). — Vermischtes.

Für die Rothleidenden in den Kreisen Mählarhaußen und Heiligenstadt gingen ferner ein: 1 Thlr. von einem ungenannten Wohlthäter.
Exped. des Cour.

Halle, den 18. Juni.

Die von den „Hamb. Nachr.“ dem Hrn. v. Bismarck-Schönhausen mitgegebenen Instruktionen sind durch die ministerielle „Preuß. Z.“ für völlig aus der Luft gegriffen erklärt worden.

Die „N. Pr. Z.“ bezeugt ihre Freude über diese Kundgebung, und fügt wünschend und hoffend hinzu: „Möge die Regierung auch den einzigen Mangel noch ergänzen, den wir in ihrer vortrefflichen Erklärung vom 7. d. M. gefunden haben, und den Darmstädter Zollgruppe-Staaten baldigst einen letzten Termin stellen zu der Erklärung, daß „sie ihren Rheinwein und ihre Pfälzer Cigarren ohne unsere Mitwirkung konsumiren wollen.“

„Weil Preußen unwandelbar dabei verblieben“, erst nach Erneuerung des Zollvereins über einen Handelsvertrag mit Oesterreich unterhandeln zu wollen, so sind und bleiben (s. Wien) österreicherseits die weiteren Verhandlungen abgedrochen. Andererseits beharren die Koalirten von Darmstadt auf ihren Beschlüssen, oder lassen wenigstens durch ihre Organe versichern, daß, falls Preußen auf der Ablehnung derselben bestünde, der bisher bestandene Zollverein als gesprengt zu betrachten wäre. (Würt. Corr.)

Die Regierung läßt die Bloem'sche Wahl doch nicht auf sich beruhen (s. Berlin, „N. Pr. Z.“).

In der „Nat.-Z.“ ein Brief Bloems an den Redacteur der „Pr. Z.“, worin der Schreiber in starken Ausdrücken gegen die „Verdächtigungen und Schmähungen“ der „Pr. Z.“ protestirt.

Der „Zusch. d. N. Pr. Z.“ erfüllt heute „die ihm von Sr. Durchlaucht (dem Fürsten Solms-Lich) ostvirte Pflicht“, die Stahl'sche Antwort „ins Grobe zu überlegen“.

In Gotha ward die neue Verfassung am 14. Abends publizirt, und tritt am 18. d. M. bereits in Kraft.

In Jüda eine Gymnasial-Reform auf Grund der Schulordnung von 1648, wonach die Gymnasien wesentlich als Anstalten der Kirche erklärt und alle nicht genug kirchlich scheinenden Lehrer disponibel werden! „Keiner der kurhessischen Gymnasiallehrer hat darin ein Bedenken gefunden“ (!)

Ueber die Verabschiedung holsteinischer Beamter variiren noch die Nachrichten.

Die schleswig-holsteinische Zwangsanleihe wurde in Hamburg am 15. zu 20 Brief, 18 Geld notirt.

Die von der Budget-Kommission der französischen Legislative vorgeschlagenen Ersparnisse von etwa 20 Millionen wurden im Staatsrath diskutirt, und veranlaßten Hrn. v. Persigny, sich lebhaft über

die Feindseligkeit der Kommission zu beklagen. Der Minister widersetzte sich namentlich der beabsichtigten Verminderung der Armee und erklärte, daß der Präsident auf ein derartiges Ansuchen mit dem Antrage auf Vernehmung antworten werde. Die Reduktionen wurden hiernach vermieden. Auch sind die neuen Luxus- und Verbrauchssteuern von der Legislativen über aufgenommen worden. Es wird Zeit, die Franzosen wieder auf andere als Oppositions-Gedanken zu bringen!

Die „Ausg. Allg. Z.“ bringt aus „zuverlässigen Quellen“ Enthüllungen über die innere Organisation des „Vereinigten Italiens“, einer geheimen Gesellschaft, wie sie sagt, der es vorbehalten zu sein scheint, früher oder später einen wiederholten Handstreich zu versuchen. Die Gesellschaft besteht aus Circeln, die immer nur im Ganzen 40 Mitglieder (dreierlei Art: Adepten, Unitarier und Großunitarier) zählen dürfen, und „soll Italien vereinigen, es stark und unabhängig machen, und von allen feindseligen und heterogenen Elementen (namentlich den Fürsten) reinigen.“

Se. Majestät der Kaiser von Rußland haben am 13. Morgens Warschau verlassen.

Großherzog und Großherzogin von Hessen zum Besuch der Frau Großherzogin Stephanie von Baden in Mannheim (d. 14.)

General Wrangel passirte am 15. Halle auf seiner Badereise nach Kissingen; eben dahin ist Hr. v. d. Pfordten den 14. abgereist, und sein Kollege v. Zwehl nach Gastein.

Die eben beendete Zählung der Bevölkerung des kontinentalen Frankreich ergiebt 35,781,628.

Die Eisenbahnstrecke von Paris bis Nancy wird den 15. bis Straßburg am 10. Juli eröffnet. (P. C.)

Zum Bau der Eisenbahn von Ludwigshafen an die hessische Grenze bei Worms sind (den 11.), mit Vorbehalt der königlichen Genehmigung, 1,400,000 fl. (aus der bayerischen Eisenbahnbau-Dotationskasse) bewilligt. (Fr. P.-Z.)

Ein, wie es heißt, längst gefühltes Bedürfnis für Laundreisende: Schlimm's „Führer im Taunus“ erschien so eben: bei Roth in Wiesbaden.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 17. Juni enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allernädigt geruht:

Dem Königlich Belgischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, d' Hoffschmidt, dem Minister der öffentlichen Arbeiten, van Hovebeke, und dem Finanz-Minister, Frère-Orban, den Rothen Adler-Orden erster Klasse; dem Legations-Sekretair der Königlich

Belgischen Gesandtschaft an Allerhöchstem Hoflager, Legations-Rath Solvyns, dem Provinzial-Rath und Direktor der Kohlenbergwerke zu Seraing, Baron Behr, und dem Divisions-Chef im Königlich Belgischen Finanz-Ministerium, Fisco; so wie dem Oberarzt am Hospital du Val de Grace zu Paris, Professor Dr. Geneva, den Nothen Adler-Orden dritter Klasse; desgleichen dem Thor-Kontrolleur Arndt in Wittstock und dem Grenz-Wächser Steinmann in Krenpendorf, ostpreignischen Kreises, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Angelommen: Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserlich österreichischen Hofe, Graf von Arnim, von Wien.

Se. Excellenz der Königlich Hannoversche Staats-Minister von Reiche, von Hannover.

Abgereist: Se. Excellenz der Ober-Burggraf im Königreich Preußen, von Brunnck, nach Trebnitz.

Berlin, den 16. Juni. Ihre Majestät die Königin Marie von Bayern, Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Carl von Hessen und bei Rhein und Se. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen werden heute Abend aus Schloß Fischbach in Schlesien hieselbst erwartet. Zur Aufnahme Ihrer Majestät der Königin von Bayern und der Großherzoglich Hessischen Herrschaften sind bereits Wohnungen im hiesigen Königl. Schlosse in Bereitschaft gehalten. Die hohen Herrschaften werden sich dem Vernehmen nach einige Tage hieselbst aufhalten.

Der Königlich Hannoversche Staatsminister v. Reiche ist aus Hannover, und der General-Inspecteur sämmtlicher Gefängniß-Lazarette in Frankreich, Dr. Parchappe, ist aus Paris hier angekommen. Der General-Lieutenant und General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, v. Grünwald, ist nach Leipzig von hier abgereist.

— In Betreff der mehrfach besprochenen Wahl des Advokat-Anwalt Bloem zum Direktor der Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn-Gesellschaft hat die Königl. Regierung erklärt, daß jeder Versuch desselben, die Direction zu übernehmen, nöthigenfalls mit bewaffneter Hand zurückgewiesen und bei etwaiger Weigerung des Verwaltungsrathes, eine Neuwahl zu veranlassen, dieser aufgelöst und der Bahn von Seiten des Königl. Ministeriums ein Direktor gesetzt werden würde. Der Verwaltungsrath ist demzufolge auf den 18. d. M. zusammenberufen, doch scheint eine befriedigende Lösung dieser Angelegenheit nicht in sehr naher Aussicht zu stehen, da unter den Konkurrenten für das Direktorat wieder ein Mann genannt wird, der diesen Posten schon früher bekleidete, aber auf den Wunsch der General-Versammlung von demselben zurücktrat und dessen politisches Gebahren im Jahre 1848 — namentlich in jener berüchtigten Gemeinderathssitzung — der Art war, daß die Königl. Regierung sich genöthigt sah, seinem amtlichen Wirken durch Ernennung eines Stellvertreters ein Ziel zu setzen. (N. Pr. 3.)

— Zur Jesuitenfrage berichtet die „Bresl. Z.“ aus „zuverlässiger Quelle“, daß die Provinzialbehörden zur genauen Berichterstattung an die betreffenden Centralstellen aufgefordert worden sind, ob etwa die Agitationen der Jesuiten und anderer Ordensmissionen zu einem Verbote ihrer bisherigen Thätigkeit Veranlassung gegeben haben. Die obersten Provinzialbehörden sind durch eine von dem Ministerium der geistlichen zc. Angelegenheiten in Gemeinschaft mit dem Ministerium des Innern erlassenen Verfügung ermächtigt worden, nöthigenfalls überall, wo ihr Einschreiten erforderlich sein möchte, die zweckdienlichen Maßnahmen zu treffen, und überall, wo die Missionspredigten römisch-katholischer Ordensgeistlicher des Auslandes zur Störung des konfessionellen Friedens oder zu sonstigen Ungehörigkeiten und Mißthaten führen sollten, durch Ausweisung dieser Missionarien einzuschreiten.

Breslau, den 15. Juni. Ihre Majestäten der König und die Königin sind gestern Morgens 11 Uhr zu Fürstentheim in Allerhöchstem Wohlsein wieder zusammengetroffen und haben über Salzbrunn (nach kurzem Aufenthalt) und Zannowitz, wo Höchste beim Herrn Grafen zu Stolberg das Diner einzunehmen gedachten, Ihre Reise fortgesetzt. (N. Pr. 3.)

Aus Breslau wird in verschiedenen Blättern ein Korpsbefehl mitgetheilt, den der Major und Kommandeur des Bürgerfchützenkorps, ein Seifenfabrik, erlassen hat. Er lautet wörtlich:

„Bei den am 11. den Freitag, stattfindenden Feierlichkeiten zum Empfang Ihrer Majestäten des Königs und der Königin haben außer den höchsten und hohen Behörden und den Zunungen, resp. Gewerken, nur die erste, zweite und dritte Kompagnie des Schützenkorps sich theilnehmen dürfen! Ich richte deshalb im hohen Auftrage meine ergebenste Einladung an alle Kameraden, sich im Paradeanzuge in weißen Beinkleidern künftigen Freitag um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Zwingerplatze zum Antreten pünktlich einzufinden. Kameraden! Ich bin von Ihrem Patriotismus für König und Vaterland überzeugt, und glaube Keinen unter Ihnen zu wissen, der aus Mangel daran sich allgemeiner Freude und Feier entziehen möchte. Ein solcher ist nicht Schütze, und ich bin ausdrücklich autorisirt, Jeden bei dem Antreten ohne Ansehen der Person, Offizier oder Schütze, sofort von der Liste des Korps und der Sterbeliste zu streichen, und werde dies pünktlich vollziehen. C. S. Zimmer, Major und Kommandeur des Bürgerfchützenkorps.“

Danzig, den 12. Juni. Der sogenannte Prediger der hiesigen Neukatholiken, Namens Borwerk, hat ein Blatt, „die Gemeindehalle“ erscheinen lassen, welches von der Polizei, nachdem aber bereits ein Theil der Auflage unter die Leute gebracht, mit Beschlagnahme belegt ist. In dieser „Gemeindehalle“ erklärt Herr Borwerk, daß man wegen der vielen

Mißbräuche, die man damit getrieben, die Kirche bis auf den Namen meiden und sich in heiteren Sälen versammeln müsse, für welche er die Benennung Gemeindehalle in Vorschlag bringt. Gleichwohl läßt Herr Borwerk sich herab, einzuweisen noch jeden Sonntag vor einer ziemlich ansehnlichen Zuhörerschaft, bestehend hauptsächlich aus Personen des „gebildeten“ Standes, verkommenen und mißvergnügten Handwerkern, und sehr vielen Juden, in der von der Stadt den Neukatholiken eingeräumten Heiligen Geistkirche zu predigen, wobei allemal ein Polizeibeamter dienstlich zugegen ist!! (N. Pr. 3.)

Elbing, den 12. Juni. Am 9. d. M. ist die Schule des deutsch-katholischen Predigers Rädlich polizeilich geschlossen worden. Dieselbe soll gegen 70 Schüler gezählt haben. (N. Pr. 3.)

Wien, Dienstag den 13. Juni. Die offizielle „österreichische Korrespondenz“ erklärt: bei gegenwärtiger Sachlage sei kein Gegenstand zu weiteren Verhandlungen in der Zollfrage zwischen den Höfen von Berlin und Wien vorhanden. Die Sendung des Herrn v. Bismarck-Schönhausem steht damit in keinem weiteren Zusammenhang. In dem Texte des Artikels wird fortwährend der Accent auf die Bestimmungen der Darmstädter Uebereinkunft gelegt. (T. D. d. C. B.)

Wien, den 14. Juni. Wie man jetzt mit Gewißheit erfährt, wird die Rückkehr des Kaisers aus Ungarn nicht vor der Mitte des Monats Juli erfolgen, und bis dahin dürfte auch in unsem öffentlichen Leben ein gewisser Stillstand dauern. — Abermals sind 61 Christenfamilien aus Bosnien fliehend auf diesseitigem Gebiet erschienen und aufgenommen worden. — Der Anschlag der österreichisch-sardinischen Telegraphenlinie wird in wenigen Tagen bewerkstelligt sein. Dadurch gelangt Wien mit Genua in direkte Telegraphenverbindung. Für Genua dagegen wird die Hamburg-Wien-Kriester Linie geöffnet. — Aus Venedig vernehmen wir einen schauerlichen Vorfall. Ein allein gelassenes Kind wurde am 4. d. M. auf öffentlicher Straße von einem Schweine verzehrt; nur einzelne übrig geliebene Gliedmaßen sind Zeugen des schrecklichen Unfalls. Leider herrscht dort von jeher die Sitte, die Schweine frei und ungehindert in den Straßen herumwandeln zu lassen. (N. Pr. 3.)

München, den 14. Juni. Bayerische Blätter legen wohl mit Unrecht großen Werth auf die Rückkehr des Herrn Dönitzes. Da dessen Entfernung nur auf die Dauer der Erledigung der Zollvereinsfrage bestimmt war, weil hierin seine Ansicht mit jener des Herrn v. d. Pfordten nicht harmonirte, und nun der Zeitpunkt gekommen, wo Preußen die Anträge der bayerischen Regierung in der Zollangelegenheit zurückgewiesen hat, so konnte auch der Ueberseidung des Herrn Dönitzes von Paris nach München kein Hinderniß mehr im Wege liegen. Ueberdies statteten sich vorgefesselt beide genannte Herren die freundschaftlichen Besuche ab; der Ministerpräsident ist insofern heute nach Bad Kissingen abgereist, doch dürfte derselbe den Staatsgeschäften während seiner Abwesenheit wohl nicht fremd bleiben, da sich der Geheime Ministerialsekretair Meyer unter dessen Begleitung befand. (N. Pr. 3.)

Oldenburg, den 13. Juni. Es ist kein Geheimniß mehr, daß der allgemeine Landtag in seiner, am Sonnabend gehaltenen vertraulichen Sitzung die beschlossene Bedingung des Anschlusses an den Zollverein, rückfichtlich der von Hannover zu gewährenden Eisenbahnverbindung zurückgenommen hat. Die Majorität für diesen Beschluß soll jedoch sehr klein gewesen sein.

Bessern hielt der preussische Gesandte Graf von Rostk (der bekannte Adjutant Blücher's in der Schlacht bei Ligny) seine feierliche Aufstafel beim Großherzoge in Rastede. Er wohnte dann auch der Mittagsstafel bei, welche Se. Königl. Hoheit dem Landtage gab, und sah zur Linken des Großherzogs, dem gegenüber Präsident und Vizepräsident des Landtags ihren Platz erhielten. Se. Königl. Hoheit der Großherzog sprach, in Form eines Trinkspruchs, den Wunsch aus, daß das Werk, an dem Landtag und Regierung gearbeitet, zum Wohle des Landes dienen möge, und Präsident Jodelius erwiderte mit einem Hoch auf den geliebten Großherzog, dem es beschieden sein möge, das Begonnene durchzuführen und die gehofften guten Früchte zu sehen. Als die Musik einfiel, bemerkte man, daß eine tiefe Rührung sich des Großherzogs bemächtigte. (N. Pr. 3.)

Homburg, den 14. Juni. Der eine der Gebrüder Blanc (Spielwächter) ist vor einigen Wochen plötzlich wahnsinnig geworden und in Folge davon gestern gestorben. Die beiden Zwillingbrüder sahen sich übrigens so ähnlich, daß man sie kaum unterscheiden konnte. Der Verstorbene hinterließ 2 Millionen Francs Vermögen, die der gleichfalls kinderlose Bruder erbt. Die dortigen Säle sind nun vollendet und sehr großartig, zwei der großen Spiegel, von denen jeder 1000 Francs kostet, waren, als gestern die Behälter geöffnet wurden, in tausend Stücke zertrümmert.

Frankreich.

Ist es Nichts als ein glückliches Dnhgefähr, daß die Gerüchte über die „Zollvereinigungs-Pläne“ des Prinz-Präsidenten und die desavouirten Artikel des „Constitutionnel“ über den intendirten Tarifkrieg gegen Belgien so überraschend zusammentreffen, und werden Herr Manpas und der „Moniteur“ es den Parzern verbieten können, wenn ihnen immer wieder allerhand Scrupel austauschen, und sie doch nicht recht an die Nichtigkeit des „Communique“ und an die friedlichen Absichten des Präsidenten glauben wollen. Ein Tarifkrieg gegen den Materialismus, das ist gar kein so über Gedanke, und der Prinz-Präsident dürfte nicht falsch gerechnet haben, wenn er bei einem solchen Anschlag auch auf die Sympathien eines nicht geringen Theils der Orlea-

Griechenland.

Athen, Donnerstag den 8. Juni. Der fanatische Mönch Christophoros, welcher die Maina aufzuregen fortfuhr, ist, durch einen Bannbrief der heiligen Synode geächtet, von Truppen verfolgt, nach Messenien entflohen. Die Aufregung der Mainoten dauert fort; neuerdings sind Truppen mit Geschützen nach jener Gegend beordert worden. (Z. D. d. G. v. B.)

Vermischtes.

Berlin, den 16. Juni. Noch wenige Tage und Berlin wird sehr behaglich „in der Wollle sitzen.“ Den ganzen Tag hindurch bewegen sich von den Bahnhöfen hochbeladene Wagen mit kolossalen Säcken zur Stadt hinein. Sollte unser Parlament auf Wollsäcken sitzen, das Material zu dieser Sigeret wäre im Ueberflusse jetzt vorhanden.

— Am Montag beginnt beim hiesigen Stadtgericht die Verhandlung über den großartigen, mehr als 100,000 Thaler betragenden, beim Hof-Teppichfabrikanten Becker verübten Diebstahl. (Z. d. N. Pr. 3.)

— Die Schneider haben schon viele merkwürdige Exemplare geliefert. Man könnte ein ganzes Buch voll Schneidergeschichten schreiben, vom ersten Schneider an bis auf Tomatischek, dem lebendig begrabenen Berliner. Auch ein Schneider aus Candia war es, der Ende des Jahres 1590 als Graf Mamugna nach München kam, dort in Glanz und Pracht lebte, bei Hofe sehr beliebt war und endlich erklärte, er könne Gold machen. Dem Schneider hätte man das nicht geglaubt, aber dem Grafen glaubte man es, und alle reichen Leute, die noch reicher werden wollten, brachten ihm Gold, damit er es vermehre. Endlich kam man hinter seine Betrügereien und er wurde am 17. April 1591 öffentlich enthauptet. Sein Sterbefuß war vergoldet, auch das Schwert, womit er hingerichtet wurde, und neben dem Schaffot war ein rothangefrichener Galgen aufgebaut, daran hingen vergoldete Stricke; der arme Schneider sollte überall an das Gold erinnert werden, das ihn zum Tode gebracht. Auch zwei Hunde des armen Grafen von der Nadel mußten für ihn mitbüßen. Was jetzt die rothe Farbe ist, war damals die schwarze; die Hunde aber waren schwarz, und da hielt man sie für verkappte Höllengeister. Sie wurden zugleich mit ihrem Herrn aus großen eisernen Büchsen getödtet.

— Auf der Eisenbahn zwischen Antwerpen und Brüssel hat man auf den Lokomotiven eine eigene Vorrichtung getroffen, durch welche der Lokomotiv-Führer und die Heizer stets den ganzen Zug übersehen und bei der geringsten Störung sofort halten können. Die Vorrichtung besteht in einem auf der Lokomotive solid befestigten Spiegel, der so gestellt ist, daß sich der ganze Zug in demselben wiederpiegelt. Die Idee, die für Tagfahrten sehr praktisch ist, gehört dem Ober-Aufsichtser Blay an. (R. 3.)

Fremdenliste.

Angesommene Fremde vom 16. bis 17. Juni.
Im Kronprinzen: Hr. Partik. v. Stodheim a. Danzig. Hr. Ritterg. Besizer v. Tannenbergs a. Strömthal. Hr. Ober-Staats-Anw. Büchtemann a. Naumburg. Die Hrn. Kauf. Jansen a. Leipzig, Calmus u. Hagen a. Berlin, Müller a. Magdeburg, Harbt a. Kenner, Böhmke a. Wittich, Behrens a. Hamburg, Lucke a. Efenbach, Ritze a. Kassel.
Stadt Jülich: Die Hrn. Kauf. Wiesbaden a. Glauchau, Humbert a. Frankfurt, Voigt a. Halberstadt, Hoffmann a. Schönebeck, Schrommshaus a. Krausau. Hr. Techniker Schickelbeck a. Brühl. Die Hrn. Gutshof. Kieles wetter a. Gera, v. Pleiß a. Liegnitz. Hr. Rent. v. Voltenius a. Wien. Hr. Apotheker Schiffer a. Pöhl.
Goldner Ring: Die Hrn. Kauf. Eoedeburg a. Draniensbaum, Schneider u. Zbiele a. Leipzig, Hammer a. Orlamünde, Liebe a. Efenberg.
Englischer Hof: Hr. Prof. Unger a. Wien. Hr. Fabr. v. Bes. Raspini a. Prag. Die Hrn. Kauf. Lector a. Bremen, Schumann a. Böhmern. Hr. Agent Göge a. Bieleben. Hr. Fabr. Zbiemer a. Dresden. Hr. Ritterg. v. Bes. Schott a. Freiberg. Hr. Partik. Gräbner a. Berlin.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Leut. Büning a. Jörbig, Rudolphi a. Dammedorf. Hr. Hauptm. v. Müller a. Magdeburg. Hr. Fabr. Kunzowig a. Nordhausen. Hr. Mühlensbes. Schneider a. Artern. Hr. Kommerz. Rath v. d. Bruck a. Amperdam. Hr. Mechanikus Hartung a. New-York. Hr. Ritterg. v. S. Panske a. Pommern. Hr. Steuerrath Geisler a. Mannheim. Die Hrn. Kauf. Heese u. Frauenhadt a. Magdeburg, Simon a. Eisleben, Diersmann a. Dresden.
Goldne Angel: Hr. Fleischermitr. Lindner u. Hr. Kaufm. Kapf a. Leipzig. Hr. Kaufm. Kronacher a. Bromberg. Hr. Leut. v. Helmstedt a. Berlin. Hr. Kellner Staller a. Halberstadt.
Eisenbahnhof: Die Hrn. Kauf. Detroit a. Louson, Miner a. Vorbeaur, Seidel a. Hamburg. Die Hrn. Fabr. Fromberg a. Breslau u. Schmidt a. Fulda. Hr. Gymnas. Noelle a. Krefleben.
Chüringer Bahnhof: Hr. Dr. phil. Noth a. Berlin. Frau Bürgermeister Kaiser und Frau Dr. Quentel a. Saengerhausen. Frau v. Buchholz v. Kassel. Hr. Fabr. v. Bes. Comes a. Gersdorf. Hr. Sprachlehrer Jung a. Lüttich. Hr. Partik. Stölper a. Haere.

Meteorologische Beobachtungen.

	16. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	331,57 Par. L.	331,60 Par. L.	331,04 Par. L.	331,40 Par. L.	
Dunstdruck	3,91 Par. L.	3,90 Par. L.	4,26 Par. L.	4,02 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	81 pCt.	47 pCt.	75 pCt.	68 pCt.	
Luftwärme	10,2 Gr. Rm.	17,0 Gr. Rm.	12,2 Gr. Rm.	13,1 Gr. Rm.	

*) Der Luftdruck ist auf 0 Gr. Reaumur reducirt.

nissen zählt. Wie lange aber die verfassungstreuen Belgier den Niesenkampf der Pflicht zwischen ihren konstitutionellen nationalen Gefühlen und ihrem Geldbeutel aushalten dürfen, darüber werden die Ansichten L. Napoleon's ziemlich mit den unsern zusammenfallen. Warten wir indeß noch eine kurze Weile, vielleicht vermag die Friedens-Taube des Präsidenten, der Hr. v. Bourgoing, der Sache eine andere Deutung zu geben. (R. Pr. 3.)

Paris, den 14. Juni. Dem gesetzgebenden Körper ist das Gesetz wegen provisorischer Erneuerung der General- und Departements-Räthe nach dem bisherigen Modus zugegangen. Die von der Budget-Kommission vorgeschlagenen Reduktionen im Betrage von 23 bis 24 Millionen hat der Staatsrath bis auf eine Kleinigkeit verworfen. Man spricht viel vom Wiederaufleben der geheimen Gesellschaften im südlichen Frankreich. (Z. D. d. Königl. Preuss. Staats-Anz.)

Paris, den 14. Juni. Wir haben schon vor einiger Zeit die bevorstehende Abreise des Kriegsministers, der seine Familie nach einem Bade begleitet, angezeigt. Heute enthält der „Moniteur“ ein Dekret des Präsidenten, mittelst welchen das Portefeuille des Krieges dem Marineminister Hrn. Ducos, während der Abwesenheit des Hrn. St. Arnaud übertragen ist. Der Urlaub des Hrn. Arnaud wird nur von kurzer Dauer sein, da er den Präsidenten Anfangs Juli auf dessen Reise nach dem Süden von Frankreich begleiten soll.

— Die „Débats“ setzen mit dem „Univers“ den Streit über heidnischen Klassiker fort, der wahrscheinlich nach der Rückkehr des Hrn. Vuillot, Hauptredakteur des „Univers“ bedeutendere Proportionen annehmen wird. Hr. Vuillot wird viel Arbeit vorfinden, denn die Gegner des „Univers“ sind im Wachsen.

— Die Frohleichnamspredigten haben gestern in Paris mit großer Feierlichkeit stattgefunden. In der Madelain- und Notre-dame de Lorette-Kirche machte die Prozession einen Zug um die Kirche im Freien; in allen übrigen Kirchen zog die Prozession nur im Innern der Kirche von Altar zu Altar.

— Die Gerichte von einer seitlichen Tendenz der Budget-Kommission gegen die Regierung gewinnen wieder an Bestand und man erzählt in politischen Zirkeln, daß die Kommission unter dem Einflusse des Hrn. v. Montalembert Kredite streichen will, von welchen die Existenz wichtiger vom Präsidenten gegründeter Institutionen abhängt. Es kann daraus ein Konflikt zwischen der Kommission und dem Staatsrath entstehen, es ist aber nicht wahrscheinlich, daß der gesetzgebende Körper den gegenwärtigen Verwaltungsorganismen födernde Anträge der Kommission annehmen wird. (Vergl. die tel. Dep. Die Red.)

— Heute Mittag um 12 Uhr ist der Präsident von St. Cloud, im offenen Wagen selbstfahrend, im Glysée eingetroffen, um einem Ministerrathe zu präsidiren, bei welchem die Disposition der Budgetkommission zur Sprache gekommen sein soll.

— Es ist entschieden, daß der Konflikt im Orleanschen Prozesse morgen um 10 1/2 Uhr Vormittags im Staatsrath verhandelt wird.

— Die Nachricht, daß die Regierung die den polnischen Flüchtlingen bis jetzt verweigerte Unterstützung nicht weiter fortsetzen will, erweist sich als unrichtig und hat ihren Grund wahrscheinlich darin gefunden, daß es nicht mehr der Minister des Innern, sondern der Polizei ist, der sie verabreicht. Es sind 200,000 Frs. zu diesem Zwecke auf das Budget des Polizeiministeriums übertragen worden, welches einige nur unbedeutende Veränderungen in der Vertheilung vorgenommen hat. Die Existenz aller von den Polen gegründeten Unterrichts- und Erziehungsanstalten für Kinder der Flüchtlinge ist fortwährend gesichert.

— Nach der vor Kurzem beendeten Zählung der Bevölkerung Frankreichs, welche am 1. Februar 1851 angeordnet wurde, beträgt die gesammte Bevölkerung des französischen Festlandes 35,781,628 Einwohner, und zwar 17,033,016 männlichen und 18,367,470 weiblichen Geschlechts. Die Zahl der eingewessenen Einwohner von Paris ohne Garnison und ohne die Ab- und Zugehenden beträgt 1,053,262.

— Der neue Gesetzesvorschlag in Bezug auf die Freiegebung des Schlächterhandwerks in Paris hat die Schlächter, deren Zahl bisher beschränkt war, eben so sehr beunruhigt, als er von den Konsumenten günstig aufgenommen wurde.

— Die Akademie der Wissenschaften hat folgende Kandidaten für den, durch das Absterben des Herrn Derfedit, erledigten Platz eines auswärtigen Mitgliedes aufgestellt. Vor Allem und außer der Reihe: Herr Mitscherlich in Berlin. In zweiter Reihe nach alphabetischer Ordnung: Herr Aery von Greenwich, Herr Ehrenberg in Berlin, Herr Herschel in London, Herr Liebig in Gießen, Herr Melloni in Neapel und Herr Struve in Pulkowa.

— Heute sind folgende Fremde von Auszeichnung in Paris angekommen: „Herr Murphy königl. Rath von London. Der Marquis Garrelly von Rom, Herr v. Arnim, Königl. Preuss. Gesandtschaftssekretär von Berlin, der Russische Fürst Kosschouby von London.

Rußland und Polen.

Nach einem kaiserlichen Erlasse sind alle Juden, die bei der Verfälschung oder Emittirung von gefälschten Staatspapieren betroffen werden, unter das Kriegsgericht zu stellen und von diesem ohne weiteren Rekours auf das nachdrücklichste zu bestrafen.

Italienische Staaten.

Turin, den 11. Juni. Die Deputirtenkammer hat den Gesetzesvorschlag der Regierung zur Aushebung von 10,000 Mann aus der Klasse von 1831 mit 69 gegen 36 Stimmen angenommen. (P. G.)

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In diesem Jahre fällt der zweite große Hof- und Viehmarkt

nächsten Sonnabend, den 19. Juni,

was ich den darauf reflektirenden Käufern und Verkäufern hiemit in Erinnerung bringe.

Zugleich mache ich besonders mit darauf aufmerksam, daß sich für Halle und die Umgegend namentlich mit Rücksicht auf die vermehrte Zuckersubstitution ein besonderer Bedarf an jungen Ochsen zur Mast und zum Ziehen herausgestellt hat, daher es sehr wünschenswerth wäre, wenn der Markt von Rindviehverkäufern mehr besucht würde.

Halle, den 15. Juni 1852.

Der Marktgefälle-Wächter **Fehling.**

Bekanntmachung.

Die Erbauung eines neuen Klassenhauses für die Schule in Siebichenstein, veranschlagt zu 2099 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf. soll dem Mindestfordernden in Verding gegeben werden.

Zur Abgabe der Gebote ist Termin auf **Mittwoch den 23. d. M. Nachmittags 2 Uhr** in der Schule hieselbst angesetzt wozu Unternehmungslustige sich einfinden wollen.

Die Bedingungen, Aufschlag und Zeichnung können von jetzt ab bei dem Unterzeichneten eingesehen, sollen aber auch im Termine vorgelegt und bekannt gemacht werden.

Siebichenstein, den 16. Juni 1852.

Wassermann,
Schulze.

Tapeten-Anzeige.

Ich erhielt heute wieder eine große Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Tapeten aus Frankreich und der Schweiz, und verkaufe das Stück von 2 Sgr. an bis zu den höchsten Preisen.

Carl Mathis in Eisleben.

Verpachtung der Brauerei und Schenkwirtschaft zu Großsch bei Eilenburg.

Die neuerbaute, im besten Zustande befindliche Brauerei nebst Lagerbierkeller und die sehr frequente Schenkwirtschaft daselbst soll von Michaelis d. J. ab anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden und habe ich zur Annahme der Gebote einen Termin auf

22. Juli c. Vormittags 10 Uhr

auf dem Rittergute Großsch angesetzt, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden. Die Bedingungen können sowohl auf dem Rittergute Großsch, als in meiner Expedition eingesehen werden.

Eilenburg, den 9. Juni 1852.

Der Rechtsanwalt **Verendes.**

Der alte Fritz,

ein politisches, konservatives Wochenblatt, beginnt sein 3tes Quartal am 1. Juli d. J., und empfiehlt sich allen Patrioten. Es bringt die politischen Neuigkeiten so frisch wie die großen Zeitungen, gewürzt mit den Anmerkungen des „Gölscherten“; nennt Alles beim rechten Namen, gebraucht den Krückstock, wo's Noth thut, erzählt vom alten König und den preussischen Helden und giebt zum Nachtsich jedesmal etwas zum Lachen. — Außerdem erhält jeder Leser jährlich noch ein patriotisches Bildchen in sauberm Kupferstich als Gratistbeilage, und wird solches diesmal der ersten Nummer des bevorstehenden Quartals beigegeben.

Alles pro Quartal 4 Sgr.; durch die Preuss. Postämter bezogen 4 Sgr. 9 Pf.

Gerhardt & Schreiber
in Erfurt.

Gefunden.

Eine Brieftasche mit Geld, anscheinend einem Diebster gehörend, nach darin enthaltenen Notizen. In Empfang zu nehmen auf dem Rittergute **Kroftzig.** **Neubaur.**



Einige dreißig Stück gefunde und wohlgenährte Hammel stehen zum Verkauf bei **Koch** in Gorsleben.

Getreidepreise.

Berlin, den 16. Juni.

Weizen loco nach Qualität	54-59
Roggen do. do.	45-50
82Pfd. pr. Juni/Juli	43 1/2 à 43 verk.
pr. Juni/August	41 1/2 S. 42 B.
Gersten, Rohwaare	52-56
Futterwaare	44-48
Hafers loco nach Qualität	26-28
Gerste, große, loco	38-40
Rübel pr. Juni/Juli	91 B. 9 1/2 C.
pr. Juli/August	92 B. 9 1/2 C.
pr. August/Sept.	10 1/2 à 10 1/2 B. u. C.
pr. Sept./October	10 1/2 à 10 1/2 B. u. C.
Oct./November	11 1/2 B.
Leind loco	70 nomell.
Malz	67 geboten.
Spiritus loco ohne Faß	24 verk., bleist 23 1/2 Brief.
mit Faß	25 B.
pr. Juni/Juli	23 à 22 1/2 verk u. C. 22 1/2 B.
pr. Juli/August	22 1/2 B. 22 1/2 C.
pr. Sept./October	20 à 19 1/2 verk u. B. 19 1/2 C.

Roggen still. — Spiritus und Rübel etwas williger.

Halle, den 17. Juni.

Weizen 1 thlr. 27 Sgr.	6 pf. bis 2 thlr. 11 Sgr. 3 pf.
Roggen 1	28
Gerste 1	15
Hafers	26

Magdeburg, den 16. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen 48	56 Thlr. Gerste 34	38 Thlr.
Roggen 46	56	Hafers 24
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Falles 21 Thlr.		

Merseburg, den 12. Juni.

Weizen 2 thlr. 10 Sgr.	11 pf. bis 2 thlr. 11 Sgr. 3 pf.
Roggen 2	7
Gerste 1	11
Hafers	26

Engerhausen, den 12. Juni.

Weizen 2 Thlr. 13 Sgr.	bis 2 Thlr. 15 Sgr.
Roggen 1	25
Gerste 1	5
Hafers	22

Dreslau, den 16. Juni, 1 Uhr 45 Min. Nachm.

Getreidepreise: Weizen, weißer 60-71 Sgr.	do. gelber 60-71 Sgr.
Roggen 61-69 Sgr.	Gerste 49-57 Sgr.
Hafers 31-34 Sgr.	

Hamburg, den 15. Juni, 2 Uhr 49 Min. Nachm.

Getreidemarkt: Weizen und Roggen unverändert, ohne Geschäft.	
Del 19 1/2, 20 1/2 à 3/4.	Kaffee 3 1/2 B.
London lang: 13 Mk. 6 1/2 Sch., 13 Mk. 7 1/2 Sch.; kurz: 13 Mk. 8 Sch., 13 Mk. 8 1/2 Sch.	Amsterd. 35, 95. Wien 180.

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 16. Juni Abds. 6 Uhr am Unterpegel 6 F. — 3.
am 17. Juni Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 F. — 3.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 16. Juni,
am alten Pegel 15 Zoll unter 0, am neuen Pegel 5 Fuß 9 Zoll.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleufe zu Magdeburg passirten Schiffer. Aufwärts, den 15. Juni: A. Förster, Weizen, v. Magdeburg n. Dresden. — H. Busch, Hafers, desgl. n. Halle.

Den 16. Juni: W. Kaubert, Roggen, v. Magdeburg n. Dresden. — J. Wachs, Weizen u. Roggen, desgl. — A. Köhrig, Güter, desgl.

Niederwärts, den 15. Juni: E. Knoff, Mübelen, v. Alken n. Magdeburg.

Den 16. Juni: H. Vöttcher, Güter, v. Halle n. Hamburg. — W. Schade, Braunkohlen, v. Aufsig n. Neust. Magdeburg. — J. Andreae, Güter, v. Schönebeck n. Magdeburg. — C. Bartels, Roggen, v. Desfau n. Hamburg. — C. Zimmermann, 2 Käbne, rohes Kupfer, v. Nothenburg n. Neust. Eberswalde. — E. Buchholz, Mineralwasser, v. Aufsig n. Berlin. — J. Andreae, Schiffsbauholz, v. Coswig n. Ewinemünde.

Magdeburg, den 16. Juni 1852.
Königl. Schleißen-Unt. Haase.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 16. Juni.				Preuss. Courant.			
	Kaufsch.	Brief.	Geld.	Gem.		Kaufsch.	Brief.
Fonds-Course.							
Preuss. freiwillige Anteile	5	102	101 1/2		Berlin-Stettiner	142 1/2	141 1/2
Staats-Anteile v. 1850/1852	4 1/2	103 1/2	102 1/2		do. Prior.-Dbl.	4 1/2	4 1/2
Staats-Schuldenscheine	3 1/2	91 1/2	91		Göln-Mindener	3 1/2	3 1/2
Pr. Schöneb. St. B. à 50 Thlr.	—	124 1/2	124 1/2		do. Prior.-Dbl.	4 1/2	104
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	—	—		do. do. II. Em.	5	105
Berliner Stadtobligationen	5	103 1/2	102 1/2		Düsseldorf-Eberfelder	4	96
do. do.	3 1/2	—	89 1/2		do. Prioritäts-4	4	96
Kur- und Neumarkt.	3 1/2	—	98 1/2		do. Prioritäts-5	5	155 1/2
Westpreussische	3 1/2	95 1/2	94 1/2		Magdeburg-Halbriether	4	154 1/2
Pommersche	3 1/2	98 1/2	98		Magdeburg-Wittenberge	4	60 1/2
Posenische	4	—	98		do. Prioritäts-5	5	98 1/2
do. do.	3 1/2	—	96		Niederschlesische-Märkische	3 1/2	100
Schlesische	3 1/2	—	97 1/2		do. Prioritäts-4	4	102 1/2
do. L. B. v. St. gar.	3 1/2	—	—		do. Prioritäts-4 1/2	4 1/2	103
Westpreussische	3 1/2	—	94 1/2		do. Prior. III. Ser.	4	103 1/2
Kur- und Neumarkt.	4	—	99 1/2		do. IV. Ser.	5	103 1/2
Pommersche	4	—	99 1/2		do. Zweigbahn.	—	155 1/2
Posenische	4	—	99 1/2		Oberschlesische Lit. A.	—	138 1/2
Preussische	4	—	99 1/2		do. Lit. B.	3 1/2	—
Rhein- und Westphäl.	4	100	—		Prinz-Bilh. (Steele-Bohm.)	5	—
Sächsisch	4	—	99 1/2		do. Prioritäts-5	5	—
Schlesische	4	—	99 1/2		do. Prioritäts-5	5	85 1/2
Schlesische	4	100 1/2	100 1/2		do. (Stamm) Prioritäts-4	4	92 1/2
Schuldversch. d. Eichsf. Altg. C.	4	—	—		do. Prioritäts-Dbl.	4	—
Preuss. Bank-Anth.-Scheine	—	103 1/2	102 1/2		do. vom Staat gar.	3 1/2	90 1/2
					Ruhrort-Gref.-Arzt-Blabb.	3 1/2	—
					do. Prioritäts-4 1/2	4 1/2	—
					Stargard-Posen	3 1/2	88 1/2
					Thüringer	—	87 1/2
					do. Prioritäts-Dbl.	4 1/2	102 1/2
					Wilhelmsbahn (Eichsf. Oberd.)	—	135 1/2
					do. Prioritäts-5	5	135
					Ausländische Eisenb.		
					Göthen-Bernburger	2 1/2	—
					Krakau-Derschlesische	4	87 1/2
					Kiel-Altona	4	106 1/2
					Mecklenburger	4	45 1/2
					Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	56 1/2
					Sarskoe-Celo	—	54 1/2
					Ausländ. Prior.-Actien.		
					Krakau-Derschlesische	4	—
					Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	102 1/2
					Amsterd. Rotterdam	4	84 1/2
					Rassen-Vereins-Bank-Actien	4	—

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.